

KOFF

Kompetenzzentrum Friedensförderung
Centre pour la promotion de la paix
Centre for Peacebuilding

Jahresbericht 2015

KOFF im Übergang

swiss
peace

Schweizerische Friedensstiftung
Fondation suisse pour la paix
Fondazione svizzera per la pace
Swiss Peace Foundation

Impressum

Herausgeber:

KOFF von swisspeace

Redaktion:

Marie Seidel, Sidonia Gabriel, Natascha Cerny

Übersetzung:

Übersetzergruppe Zürich

Auflage:

Deutsch 100, Französisch 30, Englisch 20

Titelbild/Copyright:

Eine Frau wartet an einem Bahnhof in Yangon, Januar 2013 / Stefan Bächtold, swisspeace

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
1. Gemeinsamer Lernprozess in Honduras	5
2. Stärkung der politischen Rolle des KOFF in der Schweiz.....	6
3. „Women Peace Security – reloaded“	7
4. Lancierung des Conflict Sensitivity Community-Hub	8
5. 2015: ein Schlüsseljahr für Myanmar	9
6. Kommunikation.....	10
7. Anhänge	11

Das 2001 gegründete KOFF ist ein von swisspeace moderiertes Austausch- und Dialognetzwerk von Schweizer zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren im Bereich der Friedensförderung. Es soll dazu beitragen, die Schweizer Friedensförderungsaktivitäten zu stärken, sichtbar zu machen und ihre Relevanz aufzuzeigen.

Dazu unterstützt das KOFF Dialog- und Lernprozesse in der Schweiz und im Ausland und stärkt den Informationsfluss, um mit seinen Trägerorganisationen strategische Alternativen, Policy-Empfehlungen und gemeinsame Initiativen für Frieden zu entwickeln.

Editorial

Die Ereignisse des Jahres 2015 haben das fast 15-jährige KOFF in vielerlei Hinsicht entscheidend geprägt. Auf der nationalen Ebene erstellte das EDA seine neue Botschaft über Internationale Zusammenarbeit 2017-2020, die im Jahr 2016 im Parlament verhandelt und verabschiedet wird. Auf der internationalen Ebene standen mit der Agenda 2030 sowie der Revision der UNO Friedens- und Sicherheitsarchitektur auch wichtige Meilensteine an. Zudem rückten internationale Konflikte 2015 immer näher an Europa und lösten somit auch viel Betroffenheit in der Schweiz aus. Heute stellt sich grundsätzlich die Frage, wie neue Herausforderungen wie gewaltsamer Extremismus oder Migration in die Friedensförderung und Menschenrechtsarbeit hineinpassen.

In diesem Umfeld hat das KOFF im Rahmen seines Strategieprozesses drei Konsultationstreffen in Bern, Zürich und Genf mit seinen Trägerorganisationen durchgeführt. Aus den Diskussionen ging hervor, dass die Friedensförderung und Menschenrechtsarbeit sowie die Arbeit in fragilen Kontexten für die Träger weiterhin zentral bleiben. Es wurde auch klar, dass sie eine Plattform zum Austausch benötigen und sich eine stärkere politische Rolle des KOFF in der Schweiz wünschen.

Aufgrund der Budgetkürzungen des Bundes wird das KOFF 2016 seine neue Strategie nicht vollständig umsetzen können. Deshalb wird es sich auf die Plattformfunktion konzentrieren. Die Trainings sowie die gebührenfreien Beratungsstunden für die Träger werden nicht mehr angeboten. Neu ist aber die Unterbringung des KOFF im neuen swisspeace Themenbereich „Policy and Platform“, welche die verstärkte Vernetzung mit anderen Plattformen ermöglicht. Auf der internationalen Ebene zum Beispiel mit dem „European Peacebuilding Liaison Office“ (EPLO) oder der „Civil Society Platform for Peacebuilding and Statebuilding“ (CSPPS), bei denen KOFF Mitglied ist. Zudem sollen über internationale, nationale und lokale Plattformen Zugänge für Politikbeeinflussung geschaffen werden und Resultate aus praxisnahen Lernprozessen für Policyprozesse übersetzt und in diese eingebracht werden. Diesem Zweck dient auch der vom KOFF lancierte „Conflict Sensitivity Community – Hub“ (CSC-Hub), dem mittlerweile 15 internationale NGOs angehören, oder der mit sieben Trägerorganisationen und deren Partnern begonnene Lernprozess zum Thema „Schrumpfender Handlungsspielraum der Zivilgesellschaft“ in Honduras.

Neben der Lancierung des CSC-Hub und der Lernprozesse in lokalen Kontexten wollen wir in diesem Jahresbericht weitere Höhepunkte des KOFF im Jahr 2015 hervorheben. Diese sind die Gründung der parlamentarischen Gruppe Friedensförderung, die Arbeit der vom KOFF gegründeten Arbeitsgruppe „Women Peace Security – reloaded“ rund um die Grenzen und Chancen der UN-Agenda zu Frauen, Frieden und Sicherheit sowie die Rundtische zur Begleitung der Wahl- und Friedensprozesse in Myanmar.

Das KOFF-Team hat sich dieses Jahr konsolidiert und es ist gelungen, mit den vielen Veränderungen konstruktiv und kreativ umzugehen. Wir sind zuversichtlich, dass das KOFF trotz der Kürzungen an Gewicht gewinnen und relevante Themen sowohl auf der strategischen, als auch auf der politischen Ebene einbringen wird. In diesem Sinne freuen wir uns auf ein bewegtes 2016!

Sidonia Gabriel, Projektleiterin KOFF

1. Gemeinsamer Lernprozess in Honduras



© KOFF, Plakat in Tocoa, Honduras

Im Frühjahr startete das KOFF auf Initiative der Trägerorganisationen HEKS und Peace Watch Switzerland einen gemeinsamen Lernprozess zum Thema „Handlungsspielraum der Zivilgesellschaft in Honduras“. Das Thema drängte sich auf, da politische, rechtliche, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen in Honduras die Arbeit von lokalen, nationalen und internationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen zunehmend erschweren. Gemeinsam mit fünf weiteren Schweizer NGOs und mit Unterstützung der DEZA in Honduras setzte sich das KOFF deshalb zum Ziel, mit einer von ACT Alliance entwickelten Methode eine partizipative und differenzierte Analyse der honduranischen Zivilgesellschaft und ihres Handlungsspielraumes zu erarbeiten, sowie gemeinsame Strategien zum Schutz und zur Erweiterung dieses Handlungsspielraumes zu entwickeln.

Im Verlauf des Prozesses wurde deutlich, wie immens die Herausforderungen sind: Die honduranische Zivilgesellschaft steht einem Staat gegenüber, der sich angesichts der

Anliegen gesellschaftlicher Sektoren immer stärker abschottet. Dazu bedient er sich der Gesetzgebung, der Korruption von Justiz und Politik, einer starken Überwachung, der Desinformation in den Medien und der Repression. Der Staat agiert damit im Interesse der nationalen und transnationalen Eliten und bereitet den Boden für die Umsetzung eines neoliberalen Entwicklungsmodells. Zudem generiert und toleriert diese Politik die massive kriminelle Gewalt, die den Alltag prägt und ein ernsthaftes Sicherheitsrisiko darstellt. Wenn auch nicht neu, haben sich diese Dynamiken seit dem Staatsstreich 2009 intensiviert und beschleunigt.

Die sozialen Organisationen werden von der Vielzahl und Geschwindigkeit dieser Entwicklungen überrannt. Sie leisten zwar Widerstand, bleiben dabei aber oft reaktiv, fokussieren auf die Verteidigung sektorieller Rechte und Anliegen oder überhaupt auf ihre Existenzsicherung. Die Folge ist eine starke Fragmentierung der zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich durch die Konkurrenz um Gelder der internationalen Zusammenarbeit noch verstärkt. Damit fehlt die Basis für eine gemeinsame, strategische und langfristige Vision.

An diesem Punkt soll der gemeinsame Lernprozess einsetzen, was ein grosses Potential darstellt, aber auch Herausforderungen mit sich bringt. Die gemeinsame Analyse schafft aus unterschiedlichen Perspektiven zwar Raum für Austausch und gegenseitiges Verständnis, bedingt aber ein Vertrauen, das durch solche Räume erst etabliert werden muss. So profitieren gemeinsam entwickelte Strategien zwar von Synergien und dem Wissen verschiedener Akteure, bleiben aber ineffektiv, solange die einzelnen Organisationen mit den existentiellen Bedrohungen zu kämpfen haben, die durch diese Strategien erst angegangen werden können.

Für die Schweizer Organisationen lässt sich jedoch als Zwischenfazit sagen, dass solche Prozesse, die über die Programmimplementierung hinausgehen und eine gemeinsame und innovative Herangehensweise und Synergien fördern, von grosser Bedeutung sind – und zwar als ein positiver Impuls in einem langfristigen Transformationsprozess hin zu einem gerechteren und friedlicheren Honduras. Das KOFF wird auch in Zukunft solche Prozesse weiter begleiten.

2. Stärkung der politischen Rolle des KOFF in der Schweiz

Im Juni 2015 hat die Bundesverwaltung den zivilgesellschaftlichen Organisationen aus allen Bereichen den ersten Textentwurf der neuen Botschaft über Internationale Zusammenarbeit 2017-2020 vorgestellt. Um die Kohärenz sicherzustellen, sind in dieser Botschaft erstmals fünf Rahmenkredite (Regionale Zusammenarbeit, Humanitäre Hilfe und Globale Programme der DEZA, sowie SECO und Abteilung Menschliche Sicherheit) in einem Dokument zusammengefasst. Daher kam in der zivilgesellschaftlichen Konsultation eine grosse Bandbreite an Anliegen zur Sprache. Themen im Spektrum zwischen Friedensförderung und Fragilität fanden jedoch kaum Raum für eine eingehendere Diskussion, obwohl sich die Schweiz vermehrt in konfliktbetroffenen und fragilen Kontexten engagieren möchte und es wichtig wäre, sich der Instrumente und Ansätze, über welche die Schweiz in verschiedenen Bereichen verfügt, nicht nur bewusst zu werden, sondern diese auch gezielter gemeinsam einzusetzen.

Deshalb haben sich das KOFF und 22 seiner Trägerorganisationen dazu entschlossen, eine Stellungnahme zu verfassen, die sowohl auf die Wichtigkeit einer starken Friedensförderung und Menschenrechtsarbeit als auch auf die Interkonnektivität zwischen den einzelnen Bereichen (Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe, Frieden und Sicherheit) hinweist. Gerade im Aufzeigen der wichtigen Schnittstellen zwischen den Bereichen könnte die Innovationskraft der neuen Botschaft liegen. Für die Umsetzung der Interkonnektivität müssten jedoch finanzielle Mittel und minimale

Lesen Sie die [Stellungnahme](#) von KOFF und seiner unterzeichnenden Trägerorganisationen.

Strukturen zur Verfügung gestellt werden, denn ein gemeinsames Dokument reicht für die tatsächliche Umsetzung nicht. Des Weiteren betont die Stellungnahme die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und dem Sicherheitssektor.

2015 wurde auch eine überparteiliche parlamentarische Gruppe Friedensförderung etabliert, deren Sekretariat von KOFF/swisspeace geführt wird und deren Co-Präsidium aus FDP, SP, GLP und CVP besteht. Diese Gruppe bietet eine Plattform innerhalb des Schweizer Parlamentes, um spezifische Fragen der Friedensförderung und der Nischenrolle, welche die Schweiz auf dem internationalen Parkett spielen kann, aufzuzeigen, aber auch Risiken und Schwierigkeiten zu thematisieren. Ziel ist es, die ParlamentarierInnen zu sensibilisieren, die Visibilität der Friedensförderung als aussenpolitisches Instrument zu stärken und aufzuzeigen, wie sich diese in das Gesamtbild der internationalen Zusammenarbeit einbettet. Die parlamentarische Gruppe Friedensförderung wird 2016 auch mit den bereits bestehenden Gefässen, die sich mit Entwicklungszusammenarbeit befassen, der parlamentarischen Gruppe Groupe Suisse - Solidarité internationale und mit der beratenden Kommission für internationale Zusammenarbeit in Kontakt stehen.

2016 möchte KOFF die angefangene politische Diskussion mit einer breiten Palette von Akteuren aus verschiedenen Bereichen weiterführen und verschiedene Perspektiven öffnen. Denn das Zusammenspiel von allen Partnern ist notwendig, um eine Friedens- und Entwicklungspolitik zu führen, die in der Schweiz kohärent und in lokalen Kontexten wirkungsvoll und relevant ist.

3. „Women Peace Security – reloaded“

Die regionalen Beispiele des EDA zur Implementierung des Schweizer nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Resolution 1325 (UNSCR 1325) zeigen erfreuliche Ergebnisse. Im Gebiet der Grossen Seen zum Beispiel organisieren sich, trotz Übergriffe von UN-Soldaten auf Frauen und Jugendliche und mit der Unterstützung der Schweiz, Frauenorganisationen, um ihre Umgebung zu sichern und die Grundversorgung zu verbessern. Die Bedingungen bleiben aber schwierig, der Kontext ist fragil und die Traumatisierungen sind präsent. Und 15 Jahre nach der Unterzeichnung der UNSCR 1325 sind die Zweifel an derer Wirksamkeit gewachsen.



© KOFF, Eindruck aus dem Symposium

Die von KOFF gegründete Arbeitsgruppe der Schweizer feministischen und auf Frauenrechte spezialisierten NGOs stellte sich 2015 die Frage, welche langfristigen sozialen und volkswirtschaftlichen Veränderungen angesagt wären, um die Lebensbedingungen dieser Bevölkerungen in einer gendergerechten Weise zu verändern. Dabei muss auch eine kritische Reflexion über die Grenzen der UN-Agenda zu Frauen, Frieden und Sicherheit geführt und Raum für eine gendergerechtere Friedenspolitik geschaffen werden.

In diesem Rahmen organisierte die Arbeitsgruppe drei Vertiefungsworkshops zu Syrien, Bosnien und Herzegowina und der Schweiz. Ziel war es, die Diskurse über Konflikte, Konfliktparteien, humanitäre Einsätze, Friedensverhandlungen sowie Kriegsoffer zu analysieren, um zu verstehen, wie sie sich der Geschlechterunterschiede bedienen und ihre Wirkung erzeugen. So wollte die Arbeitsgruppe wissen, wie sich die Sicherheit in Bosnien und Herzegowina aus heutiger Perspektive der Frauen verändert hat und welchen Raum dabei die Zivilgesellschaft einnimmt; Wie die verschiedenen Akteure im Syrienkonflikt Frauen und Männern bestimmte Rollen zuschreiben, die den emanzipatorischen Absichten der UN-Agenda zuwider laufen. Und schliesslich auch wie die Schweizer Friedens- und Sicherheitspolitik aussehen müsste, um den Anforderungen eines gendersensiblen Ansatzes gerecht zu werden.

Die Fallstudie zur Sicherheit der Frauen in Bosnien und Herzegowina warf zum Beispiel Licht auf die Versäumnisse der Akteure, die Umsetzung der UN-Agenda als längerfristiges und umfassendes Projekt zu verstehen. Heute herrscht zwar nicht mehr Krieg, doch die Diskriminierungen von Frauen ländlicher Herkunft, das fehlende Budget für Vorsorge und Alltagsinfrastruktur, die hohe Toleranzschwelle sexistischer Diskriminierung, Engpässe auf dem regulären Arbeitsmarkt sowie die zunehmende häusliche Gewalt bedeuten für viele Frauen soziale, politische und wirtschaftliche Unsicherheiten, die durch die von der kriegsbezogenen Genderpolitik ausgeblendet werden. Diese Unsicherheiten werden von lokalen Organisationen der Zivilgesellschaft aufgefangen, der Spielraum ist indes eng.

Die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen werden ebenso in einen an NGOs, Fachleute und staatliche Akteure gerichteten alternativen Bericht zum Schweizer Nationalen Aktionsplan 1325 einfließen. Der alternative Bericht, der erste seiner Art, wird der Öffentlichkeit im Laufe des Jahres 2016 vorgestellt und soll neue Handlungsmöglichkeiten für eine gendergerechte Friedensförderung aufzeigen.

4. Lancierung des Conflict Sensitivity Community-Hub



CSC-Hub

Conflict Sensitivity Community

Die internationale Expertenretraite zu Konfliktsensitivität, die im Herbst 2014 von KOFF organisiert wurde, diagnostizierte beim Thema Konfliktsensitivität eine Art Krise: Zwanzig Jahre nach den Erkenntnissen über die Rolle des internationalen Engagements in den Konflikten in Ruanda, Somalia und im Balkan ist die Notwendigkeit konfliktsensitiver Arbeitsansätze zwar anerkannt, aber bei deren Umsetzung hapert es noch immer. Gerade im wichtigen Diskurs zur Wirksamkeit der Entwicklungshilfe wurde Konfliktsensitivität zu wenig berücksichtigt. Auch drohte sie, unter dem Eindruck neuer Trends in der internationalen Zusammenarbeit vergessen zu gehen.

Zusammen mit über 20 internationalen NGOs, Think Tanks, Geberorganisationen und Forschungsinstituten – der „Conflict Sensitivity Community“ – will das KOFF der Konfliktsensitivität neuen Schub und mehr Prominenz verleihen. Es hat daher 2015 die Gründung des Conflict Sensitivity Community-Hub angestoßen. Als globales Gravitationszentrum für Konfliktsensitivität soll dieser die Organisationen dabei unterstützen, sich mit vereinten Kräften und sektorübergreifend für diese Thematik einzusetzen. Der CSC-Hub zielt darauf ab, dass Konfliktsensitivität in der internationalen und nationalen Entwicklungspolitik stärker präsent ist und in den Programmen vor Ort mehr Wirkung entfalten kann. Der CSC-Hub konzentriert sich hierfür auf folgende Tätigkeitsfelder:

- Community of Practice: Gemeinsames Lernen, Austauschen von Analysen, Informationen und Ressourcen zu Konfliktsensitivität
- Synergien: Netzwerkarbeit in der Gemeinschaft und Fördern der Koordination und Zusammenarbeit zwischen lokalen, nationalen und internationalen Akteuren
- Bewusstseinsbildung und Rechenschaftspflicht: Erarbeitung von Qualitätsstandards für Konfliktsensitivität und Bewusstseinsbildung über Rechenschaftspflicht bei involvierten Akteuren verschiedener Sektoren (inkl. Privatwirtschaft)
- Anwaltschaft und Politikdialog: Bündeln und Unterstützen bereits existierender Initiativen und Anstrengungen, Konfliktsensitivität in entwicklungspolitischen Diskursen zu verankern

Diese Ausrichtung des CSC-Hubs ist das Resultat eingehender Konsultationen mit nationalen und internationalen Akteuren der Friedensförderung, die das KOFF zusammen mit der amerikanischen NGO CDA Collaborative Learning Projects im vergangenen Jahr durchgeführt hatte. Dazu gehörte auch eine zweite Expertenretraite im Oktober 2015 in Bern mit 14 Organisationen der „Community“. Die Umfrage und die Retraite bestätigten deutlich das Interesse an einem CSC-Hub, der Diskurs, Lernen und Information bündelt und von einem Sekretariat koordiniert und gesteuert wird. In einem nächsten Schritt werden nun die hierfür benötigten finanziellen Mittel mobilisiert.

Die CSC-Hub Initiative wurde bis Ende 2015 vom KOFF geleitet. Per Jahresbeginn 2016 hat das KOFF die Führungsrolle abgegeben. Bis die externe Finanzierung seines Sekretariats gesichert ist, übernehmen nun die Mitglieder der Arbeitsgruppe alternierend die Koordination.



© KOFF, Conflict Sensitivity Community-Hub

5. 2015: ein Schlüsseljahr für Myanmar

2015 war ein Schlüsseljahr für Myanmar. Aung San Suu Kyis Partei, die Nationale Liga für Demokratie (NLD), feierte nach den Parlamentswahlen im November – die ersten landesweiten Wahlen nach der Übernahme durch die Zivilregierung 2011, die das Ende der fast 50-jährigen Militärherrschaft bedeutete – einen Erdrutschsieg. Parallel dazu unterzeichneten die Regierung von Myanmar und acht Mitglieder eines Bündnisses aus 15 bewaffneten ethnischen Gruppen nach über zwei Jahren Verhandlungen im Oktober eine historische Waffenstillstandsvereinbarung. Da mehrere Gruppen eine Unterzeichnung der Vereinbarung jedoch ablehnen, ist sie nicht so „landesweit“, wie die Gesprächspartner gehofft hatten. Trotzdem ist sie ein weiterer Schritt auf dem steinigen Weg zum Frieden. Weitere kritische Aspekte, die beachtet werden müssen, um die aktuelle Dynamik in Myanmar nachzuvollziehen, sind die Streitfragen über Rasse und Religion zwischen Muslimen und Buddhisten, und die ernsthafte politische Lage im Rakhaing-Staat, die den demokratischen Übergang des Landes zusätzlich schwächen könnte.

Die November-Ausgabe 2015 des KOFF [Newsletters](#) wurde Myanmar gewidmet.

Die an den Prozessen beteiligten nationalen Akteure stehen unter enormem Druck: Sie müssen diese Prozesse voranbringen und neue Phasen initialisieren; den Ruf von Myanmar als früherer Schurkenstaat, der sich der internationalen Gemeinschaft anschliesst, wahren; und – einfach gesagt – eine friedliche und blühende Zukunft schaffen. Obwohl der Friedensprozess von lokalen Akteuren lanciert und gesteuert wurde, hat der Zustrom von internationalen Friedensfördernden, die den nationalen Akteuren Unterstützung und Beratung anbieten, zu diesem Druck beigetragen. Zu diesem kritischen Zeitpunkt sollten internationale Akteure die Lage reflektieren und sicherstellen, dass die nationalen Akteure weiterhin am Steuer dieses Prozesses sitzen.

Das aussergewöhnliche Tempo, mit dem die Übergänge von einer Militär- zu einer Zivilregierung und von bewaffnetem Konflikt zu Frieden stattfinden, steigert den Druck zusätzlich. Internationale Akteure sollten berücksichtigen, dass viele Missstände auch mit einer bestehenden Waffenstillstandsvereinbarung nicht automatisch angegangen werden und dass Schlüsselprobleme nicht in der Vereinbarung inbegriffen sind. Bis hin zur Umsetzung und zum politischen Dialog ist es ein langer Weg. Ebenso schwierig ist vorauszusehen, wie die neue Regierung damit umgehen wird.

2015 hat KOFF diese Prozesse als Plattform für den Austausch von Meinungen und Erkenntnissen zu den neusten Entwicklungen begleitet und die Zusammenarbeit von Akteuren in Myanmar und der Schweiz gefördert. Teilnehmende an KOFF-Rundtischen untersuchten etwa, wie nationale und internationale Friedensfördernde sich während eines Übergangsjahres einbringen können, wie sich Wahlen auf Friedensprozesse auswirken und wie der Raum für die Friedensförderung in einer sich wandelnden politischen Umgebung geschützt werden kann. Diese und viele weitere Fragen werden die Debatte an zukünftigen Rundtischen von KOFF weiter anregen.



© swisspeace/ Stefan Bächtold, Eindruck aus Myanmar

6. Kommunikation

2015 konnte KOFF seine Präsenz und seine Sichtbarkeit nicht nur bei seinen Trägerorganisationen und der Schweizer Öffentlichkeit, sondern auch im Ausland ausbauen.

Vor allem der Strategieprozess hat die Präsenz und die Rolle von KOFF bei den Trägerorganisationen gestärkt. An den drei Konsultationstreffen, die im April und Mai 2015 in Genf, Bern und Zürich stattfanden, wurden den Trägerorganisationen die Rolle und die Aktivitäten von KOFF genauer dargelegt, die Bande zwischen den verschiedenen Organisationen gestärkt, das Netzwerk neu mobilisiert, ein Gefühl von „Ownership“ vermittelt und schliesslich die aktuellen Tendenzen und Anliegen der Friedensförderung ausgelotet.

Eines dieser Anliegen ist der Wille, die Friedensförderung in der Schweiz sichtbarer zu machen und über die Chancen einer verbesserten und strategischeren Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gefässen der Schweizer Behörden sowie der Zivilgesellschaft im Bereich von Frieden, Fragilität und Entwicklung zu sprechen. Über den Newsletter, der nun mehr als 8'000 Abonnenten zählt, hat KOFF die Debatte angestossen und die Juni-Ausgabe 2015 der Schweizer Friedensarchitektur gewidmet. Die Diskussion wurde unter den zahlreichen Beteiligten an der ebenfalls im Juni veranstalteten KOFF-Trägerversammlung weitergeführt. Die Bildung der parlamentarischen Gruppe und die Vorlage einer Stellungnahme von Schweizer NGOs zur Botschaft über die internationale Zusammenarbeit 2017-2020 (mehr dazu auf Seite 6) feuern die Diskussion, die auch 2016 aktuell bleiben wird, weiter an.

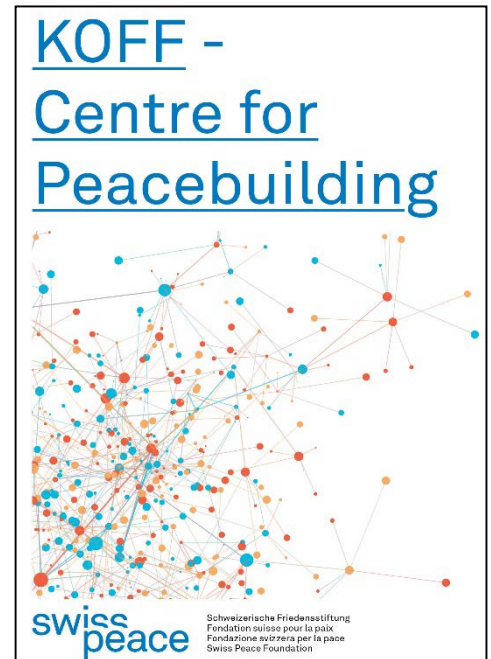
Erfahren Sie mehr über die Schweizer Friedensarchitektur in unserem [Newsletter](#) zu diesem Thema.

Weiter hat KOFF letztes Jahr einen Informationsflyer erstellt, der den Auftrag, die Struktur und die Bereiche von KOFF sowie die Dienstleistungen, die das Netzwerk seinen Trägerorganisationen anbietet, klar zusammengefasst vorstellt. Mit diesem auf Englisch

verfassten Flyer konnte KOFF seine Positionierung und seine Sichtbarkeit in der Schweiz und im Ausland, wo KOFF die Zusammenarbeit mit internationalen PartnerInnen fördern will, stärken. KOFF wird diesen Flyer schon bald den Entwicklungen im Jahr 2016 anpassen.

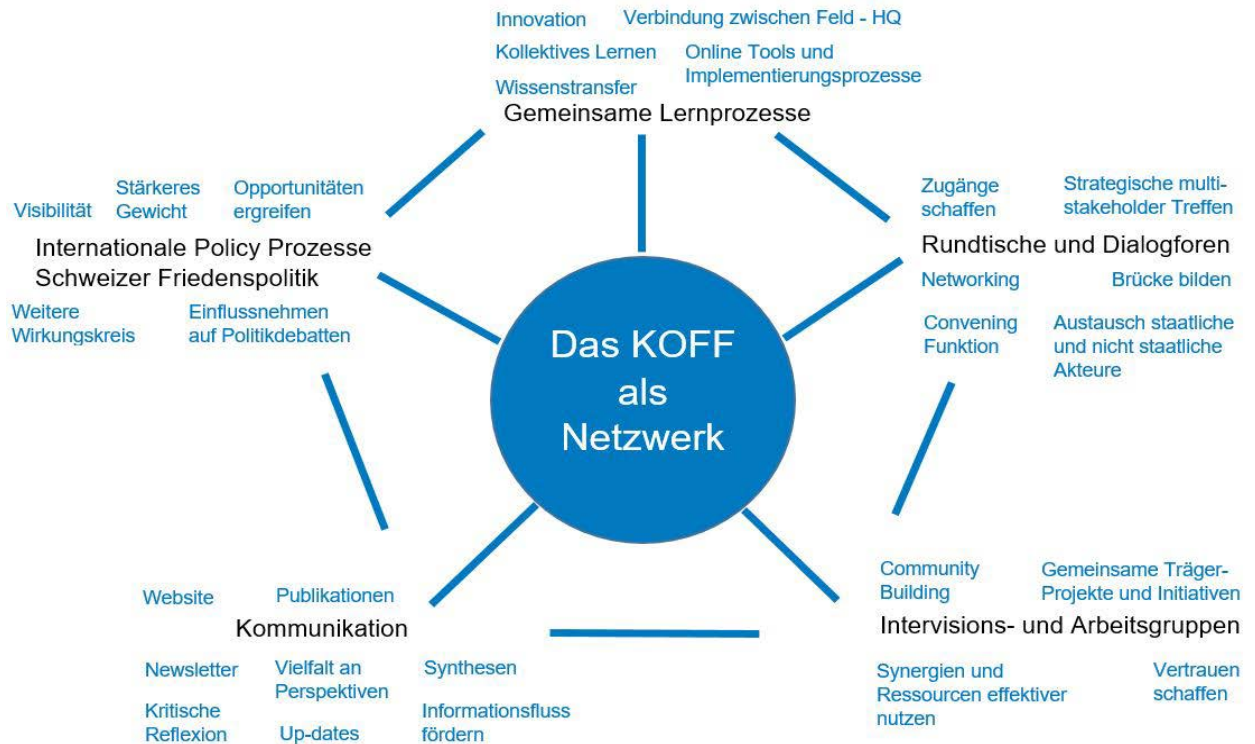
Schliesslich haben sich KOFF MitarbeiterInnen im Januar 2015 mit dem deutschen Netzwerk FriEnt getroffen. Dabei haben sich die Teams näher kennengelernt und sich über aktuelle Herausforderungen in der Friedensförderung, Netzwerkarbeit und mögliche thematische Felder der Zusammenarbeit ausgetauscht. KOFF ist auch neues Mitglied der Civil Society Platform for Peacebuilding and Statebuilding (CSPPS), einer nichtstaatlichen Nord-Süd-Koalition von Organisationen für Friedenskonsolidierung, welche die Beteiligung der Zivilgesellschaft am International Dialogue on Peacebuilding and Statebuilding (IDPS) koordiniert und unterstützt.

Viele Initiativen haben 2015 Friedensförderungsaktivitäten gestärkt, ihnen Relevanz verliehen und sie sichtbar gemacht – und das alles letztendlich mit dem Ziel, Einfluss auf die nationale und internationale Friedenspolitik zu nehmen.



7. Anhänge

A) KOFF Profil



B) Aktivitätenliste 2015 (auf Englisch)

KOFF Dialog-platforms: roundtables, events, workshops, working group...

Date (DD/MM)	Topic
21-23/01	Work exchange with FriEnt in Bonn: How can the two networks in Germany and Switzerland strengthen their collaboration and international peace policy?
17/02	KOFF Intervision group meeting: Review New Deal and post-2015 Agenda
04/03	KOFF Roundtable on "Working in and on Myanmar during a transitional year"
19/03	Expert discussion on "Gender and Syria – a variety of facets"
27/03	KOFF informal discussion on „Sicherheit und Friedenspolitik - Wie gehören sie zusammen und welche Rolle spielt dabei Gender?“
30/03	Working Meeting with QUNO, FAO, UNHCR on Natural Resource Conflicts: Voluntary Guidelines on Land Tenure. Potential steps for action
30/03 & 21/04	Working group 1325 Women Peace and Security/FemFriPol (with IZFG, cfd, PWAG, FfF): planning of the civil society report on national action plan 1325
14,20/04 05/05	Consultation with about 35 NGOs about new KOFF Strategy in Geneva, Bern and Zürich

27-29/04	Consultation visits of various UN organizations and NGOs in New York regarding the UN Peacebuilding Architecture Review and the Peace Operations Review
30/04	KOFF Roundtable on "Colombia - Between Peace Process and Resource Conflicts"
04/05	KOFF Roundtable on "Myanmar During a Transitional Year: Elections and the Role of Switzerland"
07/05	KOFF Roundtable on "Engaging in Sri Lanka - Looking Forward"
21/05	Working meeting coorganized by KOFF and FriEnt at ZIF Berlin on „Ukraine: Zivilgesellschaftliche Aktivitäten zur Begleitung der deutschen OSZE-Präsidentschaft 2016“
04/06	KOFF Roundtable on "Peacebuilding from Beijing to now – A Woman Leader's Perspective"
08/06	KOFF Roundtable on "Should Switzerland bilaterally recognize Palestinian statehood?"
09/06	KOFF Member's assembly on the new KOFF strategy (part 1) and the Swiss Peacebuilding architecture (part 2)
12/06	KOFF Roundtable on "the Politics of Natural Disasters: Reflections from Nepal"
22/06	KOFF Intervision group meeting: Shrinking Space for Civil Society
30/06	Screening of the documentary "Burden of Peace" (Swiss Premiere) and panel discussion on "The fight against impunity in Guatemala"
20/08	KOFF Roundtable on Guatemala and Honduras: "Neue Perspektiven für Frieden und Menschenrechte?" with the participation of Jürg Benz
08/09	Tuesday Lunch Debate feat. Michaela Ledesma & Sibylle Stamm: "Testing the Waters for the Peacebuilding Leadership Atelier"
10/09	KOFF Roundtable on the Status of Women in the DRC with the participation of Anny Modi and Rino Kamidi
18/09	KOFF Roundtable on the Current Context in Sri Lanka: Opportunities & Challenges Ahead
21/09	Panel discussion organized by the Swiss Peace Council in collaboration with KOFF to discuss the current review of the UN peacebuilding architecture
26-27/10	Hosting of the Conflict Sensitivity Community (CSC) Hub meeting with 18 conflict sensitivity experts discussing concrete steps for the establishment of a global CSC Hub.
30/10	KOFF Intervision group meeting: Psychosocial Conflict Analysis
10/11	Informal Meeting at Maison de la Paix, Genève on Swiss peace policy and the upcoming dispatch to Parliament on International Cooperation 2017-2020
12/11	KOFF Roundtable on "The Conflicts of the South Caucasus: Frozen and Shelved?"
27/11	KOFF Expert discussions organized jointly with FemFriPol on gender dimensions of the Syrian Crisis; meaning of security in the daily life of Women in Bosnia and Herzegovina; and the role of Switzerland in defining human security
27/11	Public panel discussion on „Sicherheitspolitik und Friedensförderung aus der Genderperspektive“ jointly organized by KOFF and FemFriPol
28/11	Public symposium on „Sicherheitspolitik und Friedensförderung aus der Genderperspektive“ jointly organized by KOFF and FemFriPol
09/12	KOFF Roundtable on "International Cooperation in South Sudan at a Crossroads"
17/12	KOFF Intervision group meeting: Impact Assessment and Indicators of peacebuilding and human rights projects

KOFF Newsletter

Date (DD/MM)	Topic
01/02	KOFF Newsletter 134: Human Rights Defenders at Risk
01/03	KOFF Newsletter 135: Western Balkans: A Region in Transition
01/04	KOFF Newsletter 136: Art and Peacebuilding
01/05	KOFF Newsletter 137: The Great Lakes Region in 2015
01/06	KOFF Newsletter 138: Swiss Peacebuilding Architecture
01/07	KOFF Newsletter 139: 2015: A Key Year for Peace, Development and Security
01/09	KOFF Newsletter 140: Swiss Actors in the Israeli-Palestinian Conflict
01/10	KOFF Newsletter 141: Women, Peace and Security
01/11	KOFF Newsletter 142: Myanmar at a Crossroads
01/12	KOFF Newsletter 143: Ukraine Conflict: Overcoming the Deadlock

KOFF Publications: Critical Reflections, Research Mirror, Reports and Articles

Date (DD/MM)	Topic
15/02	Research Mirror - February 2015
15/03	Essential on "Gender-oriented peace policy - Peace work and women's rights through the lens of KOFF". Available in German and English
02/04	Annual Report 2014: KOFF is gaining Momentum. Published in English , French and German
15/04	Research Mirror - April 2015
28/05	Impulse article: „Die Ukraine als Herausforderung für die Friedensförderung. Erfahrungen aus dem Schweizer OSZE-Vorsitz und dem Engagement mit der Zivilgesellschaft“ In: FriEnt-Impulse 05/2015
15/06	Research Mirror - June 2015
15/08	Critical Reflection: Rubber in a Rice Bowl: Dynamics and effects of large-scale land acquisitions on local communities in Cambodia
15/11	Research Mirror - November 2015

Capacity Development: tailor-made training workshop/consultation

Date (MM/YY)	Activity/Contractee
02/15	Facilitation of a 3-days training in Haiti on fragility and conflict sensitivity for: SDC, Conflict and HR Network
04-07/15	Conflict Sensitivity Online Course, Development of module 3: Strategic Level for: Working Group Online Course (Caritas, Helvetas SI, HEKS, SDC)
04/15	KOFF Training: Working in fragile and conflict affected contexts - conflict sensitivity.
04/15	Leaving briefing (Entsendegespräch) with Stephanie Guha, future Deputy at SDC KoBü Mali for: SDC
04/15	Development of concept for online course on sensitization regarding gender issues for: HSD

04-12/15	Facilitation of the joint learning process on „shrinking space for civil society“ in Honduras for: HEKS, PWS, PBI, Helvetas SI, Brücke Le Pont, SRK, Honduras Forum Schweiz
05/15	First consultation about further development and implementation of a PCM-Course for: HSD
06/15	Share & Learn Space of Solidar Suisse: KSPM Input for: Solidar Suisse
06/15	Briefing of security policy commission about current situation regarding 1325 and Women Peace Security for: SP Schweiz
06/15	Presentation and launch of the CS Online Course at the CHRnet meeting of SDC for: SDC
08/15	Input on Current Trends in peacebuilding for: artasfoundation
08/15	Inputs on Gender and Peacebuilding as well as the Role of Civil Society in Peacebuilding for: Swiss peacebuilding training course Stans
10/15	Institutional capacity building of the Rwandan peacebuilding platform Noyau de Paix as part of a shared learning process between swisspeace/ KOFF, Caritas and Noyau de Paix for: Caritas Switzerland
10/15	Strategy workshop on implementing the multi-track approach in the context of the Swiss Peacebuilding Program in Colombia (workshop in Bern) for: Consortium SUIPPCOL Follow-Up Program Colombia
11/15	Consultation on reproductive rights and sexual education for: medico international schweiz
12/15	Presentation and launch of the CS Online Course for: HEKS

KOFF Trainings

Date (DD/MM)	Topic
29/04 – 01/05	KOFF Training Course: Managing Programs in Fragile and Conflict-Affected Situations
10-12/06	KOFF Training on Human Rights and Conflict Transformation
11/11	Consultation Brownbag Lunch for Peacebuilding Leadership Atelier at swisspeace
17/11	Consultation Brownbag Lunch for Peacebuilding Leadership Atelier at HEKS (Zurich)
02/12	Consultation Brownbag Lunch for Peacebuilding Leadership Atelier at Interpeace (Geneva)

External conferences where staff members made an input

Date (DD/MM)	Topic/Organized/Venue
25/02	Panel discussion organized by foraus Geneva on “La diplomatie suisse au cœur du conflit ukrainien”
27/02	Geneva Peacebuilding Platform: Launch of the White Paper and Advisory Board Meeting
2-6/03	Regional Expert Conference of the Civilian Peace Service in Antigua, Guatemala on Human Rights & Conflict Transformation.
08/03	Switzerland - World Bank Group High Level Strategic Consultations on fragility
16/03	Federation of Swiss Protestant Churches: Women’s Conference: „Hoffnungsgeschichten gegen die Macht von Krieg und Gewalt“
23-24/04	EPLO-General Assembly in Brussels

27-29/04	WILPF 2015 Conference on "Uniting a Global Movement of Women's Power to Stop War with the participation of KOFF in the panel discussion "The Face of War is Economy"
27-28/04	Participation in the meeting of INEE (International Network on Education in Emergencies) working group on fragility and education.
27-28/04	Meeting on Human Rights and Conflict Transformation organized by Brot für die Welt
02/05	Annual meeting of Women for Peace, Switzerland. A summary of Annemarie's presentation has been published in "Frauenstimme" 2015/2 (p. 17-19)
12-13/05	Expert discussion on peace and human rights organized by Misereor
19/05	Information Events on swisspeace Postgraduate Education Program
16-19/06	Participation at Civil Society Platform for Peacebuilding and Statebuilding (CSPPS) conference on "the role of Civil Society in New Deal Implementation" in Helsinki, Finland
15-16/07	Civic Solidarity Platform-Workshop on Human security Dimension, how to do a critical monitoring/evaluation in the frame of OSCE and its existing tools
18/07	Meeting with the Parliamentary Group Peacebuilding. Discussion about the space for peace promotion in Swiss International Cooperation
09/09	International conference on „15 Years of UN Security Council Resolution 1325 on Women, Peace and Security organized by FDFA – Review and Outlook
07/09	Women's Peace Table: Discussion with members of the Swiss National Council on how to contribute to a more gender-oriented peace and security policy
02/10	Panel discussion on the "Overview of Switzerland's role in the UN" organized by the Swiss Peace Council
29/09 – 01/10	FriEnt Peacebuilding Forum on peacebuilding challenges and pressing issues
23/10	Panel discussion on Women's Participation in Peace Talks - Challenges and Solutions as part of 10 th anniversary of Peace Women Across the Globe in Bern
26-27/10	Conflict Sensitivity Community Hub: 2-day Workshop with other leading international peacebuilding organizations for the development of a proposal for the creation of a hub
29/10	Symposium in Bonn organized by the National Committee for UN Women in Germany to mark the 15th anniversary of UNSCR 1325
12/11	"Challenges, practices, and the impact of research" at Annual Conference of the KFPE – Swiss Commission for Research Partnerships with Developing Countries: Doing research in conflict areas: being sensitive to conflict and managing risks
16-18/11	UN Forum on Business & Human Rights in Geneva. Side-Event on Land, Corruption & Human Rights organized together with QUNO and ICAR
20/11	Annual Conference of the Geneva Peacebuilding Platform on Responses of Peacebuilding to future conflict risks and trends
22/11	Panel discussion on 15 Years 1325 organized by PWAG
25/11	International Conference "UN-Frauenpolitik aktuell Brennpunkte Ägypten, Libyen und Syrien/Nordirak" organized by AMICA and the Heinrich Böll Foundation in Germany
02/12	Panel of civic solidarity platform - parallel conference of OSCE ministerial conference in Belgrade on migration from a gender and women's rights perspective
02/12	Panel discussion on women, peace and security, organized by the Swiss Peace Council
16/12	Panel discussion on migration policies, civil society involvement, human rights and refugees, organized by the Swiss Peace Council

Other activities

Date (MM/YY)	Activities
05/15	Country-specific group Bosnia and Herzegovina: local implementation of UNSCR 1325; Research trip to Bosnia and Herzegovina for cfd
05/15	Establishment of a parliamentary group "Peacebuilding"
06-08/15	Conflict Sensitivity Community Hub: international survey about content and structure of the CSC Hub
07/15	KOFF as core group member of the Civil Society Platform for Peacebuilding and Statebuilding (CSPPS) of the International Dialogue on Peacebuilding and Statebuilding (IDPS)
08/15	Offer for Fact Sheets on International Human Rights Mechanisms (AL), proposal not accepted by SDC
06-09/15	Development of training concept and outline on Impact Orientation for HSD
12/15	Development of proposal with regard to translation of CS Online-Course for SDC

Steering Committee Meeting

Date (DD/MM)	Topics
24/02	Presentation of the KOFF annual report 2014 Presentation of first draft of KOFF Strategy + information about the strategy process
18/05	Report of the three strategy meetings and information about the strategy process Presentation of first ideas for the KOFF member's assembly
17/09	KOFF 2016: causes and consequences of the budget cuts KOFF statement on International Dispatch 2017/2020

C) KOFF Geschäftsstelle

Jahreszahlen 2015 (in CHF)

ERTRAG	Rechnung 2015	Budget 2015
EDA	809'297.87	807'000.00
Ertrag Training	20'031.80	25'000.00
Ertrag NGO	17'118.50	15'000.00
Sonstige Einnahmen	1'511.55	4'706.00
TOTAL	847'959.72	851'706.00
AUFWAND		
Personalkosten	554'269.31	532'000.00
Aktivitäten	100'729.06	119'160.00
Organisation & Trägerschaft	2'652.30	9'500.00
Direkter Projektaufwand (ZEWO)	129'709.05	120'274.00
Indirekter Projektaufwand	60'600.00	70'772.00
TOTAL	847'959.72	851'706.00

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sidonia Gabriel	Projektleitung
Nadina Diday	Konfliktsensitivität, Analyse & Wirkung von Friedensförderung
Sabina Handschin	Konfliktsensitivität, Analyse & Wirkung von Friedensförderung
Ursina Schönholzer	Programm Assistentin
Anna Leissing	Menschenrechte und Konflikttransformation, Ressourcenkonflikte, RT Koordination
Annemarie Sancar	Gender & Friedensförderung
Marie Seidel	Kommunikation, Newsletter
Ursina Bentele	Training

Weitere swisspeace Mitarbeitende mit Kleinpensen bei KOFF

Stefan Bächtold	Konfliktsensitivität, Analyse & Wirkung von Friedensförderung
Martina Santschi	Südsudan RT
Rina Alluri	Sri Lanka RT
Can Deniz	Afghanistan RT
Rachel Gasser	Myanmar RT
Mathias Zeller	Balkan RT
Nicola Diday	Dealing with the Past RT
Roland Dittli	Israel/Palästina RT

Praktikantinnen

Anna Kadar, Marieke Fröhlich

Steering Committee 2015

Sabrina Dallafior (EDA/AMS), Damiano Sguaitamatti (EDA/AMS), Markus Heiniger (DEZA), Esther Marthaler (HELVETAS Swiss Intercooperation), Ruedi Tobler (Schweizerischer Friedensrat), Béatrice Faidutti-Lueber (Eirene Suisse), Matthias Boss (swisspeace)

D) Abkürzungen

AMS	Abteilung Menschliche Sicherheit
CSC-Hub	Conflict Sensitivity Community-Hub
CSPPS	Civil Society Platform for Peacebuilding and Statebuilding
CVP	Christlichdemokratische Volkspartei
DEZA	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
EPLO	European Peacebuilding Liaison Office
FDP	Freisinnig-Demokratischen Partei
FriEnt	Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung
GLP	Grünliberale Partei
HEKS	Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz
IDPS	International Dialogue on Peacebuilding and Statebuilding
NAP	Nationaler Aktionsplan
NLD	Nationale Liga für Demokratie
NGO	Nichtregierungsorganisationen
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
RT	Rundtisch
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SP	Sozialdemokratische Partei

KOFF ist ein von swisspeace moderiertes Austausch- und Dialognetzwerk im Bereich der Friedensförderung. Es wird gemeinsam getragen vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und den folgenden Schweizer Nichtregierungsorganisationen:

Alliance Sud
APRED
artasfoundation
Baha'i
Brücke · Le pont
Caritas Schweiz
Caux – Initiativen der
Veränderung
cfd – Christlicher Friedensdienst
Eirene Schweiz
Fastenopfer
Fondation Hironnelle
Frauen für den Frieden Schweiz
FriedensFrauen Weltweit
Gesellschaft für bedrohte Völker
Geneva Call
DCAF
Graines de Paix

Green Cross Schweiz
Gruppe für eine Schweiz ohne
Armee
Helvetas Swiss Intercooperation
HEKS
IFOR Schweiz
Institut für Konfliktbearbeitung
und Friedensentwicklung
Interpeace
medico international schweiz
Luzerner Initiative für Frieden
und Sicherheit (LIPS)
mission 21
MIVA Schweiz – transportiert
Hilfe
Palmyrah
Peace Brigades International
Peace Watch Switzerland

Quaker United Nations Office
Schweizerischer Friedensrat
Schweizerische Flüchtlingshilfe
Schweizerischer Katholischer
Frauenbund
Schweizerisches Rotes Kreuz
Solidar Suisse
SOS Kinderdorf
Stiftung für Integrale
Friedensförderung
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Swiss Academy for Development
Swissaid
Terre des Femmes Schweiz
terre des hommes schweiz
TRIAL
World Vision Switzerland

KOFF

Sonnenbergstrasse 17
P.O. Box, CH-3001 Bern
www.koff.ch